

PASSIONSANDACHT zeitgleich - Karwoche: Montag, 6. April 2020

... oder zu einer anderen Zeit

- Kerze entzünden.
- Einstimmung (Lesen od. eine*r in der Hausgemeinschaft liest vor).
„So sehr hat Gott die Welt geliebt,
dass er seinen eingeborenen Sohn gab,
damit alle, die an ihn glauben,
nicht verloren werden,
sondern das ewige Leben haben.“ (Johannes 3,16)

Wir beginnen die Karwoche,
gehen auf Karfreitag zu, den Tag der Kreuzigung.
Ohne Karfreitag kein Ostern.
Ohne Tod keine Auferstehung. -
Ostern wird kommen.

Doch zuvor:

Karfreitag.

Im Namen Gottes,
des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

- Gebet.
(Eine*r betet für sich oder die Hausgemeinschaft gemeinsam.)
Herr, heiliger Gott, allmächtiger Vater.
Du bist der Schöpfer der Welt,
der Retter der Menschheit,
der Richter des Bösen.
Du kennst unsere Taten,
aber auch unsere Gedanken und unsere Gefühle.
Befreie uns, Herr, von allen Mächten,
die uns von dir trennen wollen.
Besetze unsere Herzen mit deinem Geist,
erleuchte unsere Gedanken,
reinige unsere Gefühle,
ordne unser Leben.
Das bitten wir durch unsern Herrn Jesus Christus,
der mit dir und dem Heiligen Geist
lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

- Evangeliumslesung (Teil 1) - Markus 14,1-2.
Es waren noch zwei Tage bis zum Passafest
und den Tagen der Ungesäuerten Brote.
Und die Hohenpriester und Schriftgelehrten suchten,
wie sie ihn mit List ergreifen und töten könnten.
Denn sie sprachen:
Ja nicht bei dem Fest, damit es nicht einen Aufruhr im Volk gebe.
- Liedstrophe EG 91,8 (Lesen oder in Hausgemeinschaft singen.)
Ich will nicht Hass mit gleichem Hass vergelten,
wenn man mich schilt, nicht rächend wiederschelten,
du Heiliger, du Herr und Haupt der Glieder,
schaltst auch nicht wieder.
- Evangeliumslesung (Teil 2) - Markus 14,3-9.
Und als er in Betanien war im Hause Simons des Aussätzigen
und saß zu Tisch,
da kam eine Frau,
die hatte ein Alabastergefäß
mit unverfälschtem, kostbarem Nardenöl,
und sie zerbrach das Gefäß
und goss das Öl auf sein Haupt.
Da wurden einige unwillig und sprachen untereinander:
Was soll diese Vergeudung des Salböls? Man hätte dieses Öl für
mehr als dreihundert Silbergroschen verkaufen können und das
Geld den Armen geben.
Und sie fuhren sie an.
Jesus aber sprach:
Lasst sie!
Was bekümmert ihr sie?
Sie hat ein gutes Werk an mir getan.
Denn ihr habt allezeit Arme bei euch,
und wenn ihr wollt, könnt ihr ihnen Gutes tun;
mich aber habt ihr nicht allezeit.
Sie hat getan, was sie konnte;
sie hat meinen Leib im Voraus gesalbt zu meinem Begräbnis.

Wahrlich, ich sage euch:
Wo das Evangelium gepredigt wird in der ganzen Welt,
da wird man auch das sagen zu ihrem Gedächtnis,
was sie getan hat.

- Liedstrophe EG 91,1

Herr, stärke mich, dein Leiden zu bedenken,
mich in das Meer der Liebe zu versenken,
die dich bewog, von aller Schuld des Bösen
uns zu erlösen.

- Evangeliumslesung (Teil 3) - Markus 14,10-11.

Und Judas Iskariot,
einer von den Zwölfen,
ging hin zu den Hohenpriestern,
dass er ihn an sie verriete.
Da sie das hörten,
wurden sie froh
und versprachen,
ihm Geld zu geben.
Und er suchte,
wie er ihn bei guter Gelegenheit verraten könnte.

- Liedstrophe EG 91,5

Seh ich dein Kreuz den Klugen dieser Erden
ein Ärgernis und eine Torheit werden:
so sei's doch mir, trotz allen frechen Spottes,
die Weisheit Gottes.

- Verkündigungsimpuls

Wenn man die Passionsberichte der Evangelien liest,
sind diese an manchen Stellen ...
dramatisch, zu Herze gehend, tief erschütternd.
Zum Beispiel die Stellen, wo die Soldaten
ihn verspotten, anspucken, ins Gesicht schlagen,

ihn quälen und foltern - einfach nur brutal.

Wie dies einfach so geschieht ...

Mit den drei Abschnitte von heute ist das ähnlich,
obwohl sie ja "nur" eine Art

Vorspiel zur "eigentlichen" Passion sind.

Ich weiß nicht, wie es Ihnen geht ...

Man lebt ja meistens so seinen Alltag,

Jahr um Jahr, Frühling Sommer Herbst Winter ...

die täglichen Dinge, Geschäfte ...

(selbst in diesen Corona-Zeiten scheint sich schon wieder
eine Art Alltag herauszubilden).

Und da sprechen jetzt in diese Woche

diese biblischen Berichte hinein,

die mich im Inneren sehr berühren und treffen.

Geht es Ihnen ähnlich?

Oder sind die täglichen Meldungen von der Virus-Front
zurzeit die stärkeren Impulse,

die ich mit Neugier und Erschrecken höre ...

Wir haben in unserer Gemeinde in Wulsdorf

ein breites Spektrum von Arten, den Glauben zu leben.

Von welchen, die ein eher distanziertes Verhältnis zum Glauben haben
bis hin zu denen, die ein ganz

intensives, geordnetes Glaubensleben pflegen

und - so könnte man sagen - Jesus regelmäßig, täglich „treffen“.

Ich erlebe es bei mir selbst so,

dass ich immer wieder *neu* berührt werde
und getroffen und fasziniert bin oder erschreckt
von solchen Geschichten, wie wir sie heute gelesen haben.

Ist es nicht wirklich erschütternd?

Die listigen Überlegungen der Hohenpriester,
wie sie Jesus fassen und töten könnten.

Die liebevolle Zuwendung der Frau, die ihn salbt -
und er nimmt es an im Voraus für sein Begräbnis.

Und dann das Vorhaben des Judas, ihn zu auszuliefern -
und wie die Hohenpriester sich freuen,
dass so ihre List aufgehen kann -
und sie dem Judas Geld verprechen ...

Die große Geschichte Gottes mit der Welt
geht hier ein in ein Menschenleben
und berührt damit unser Menschenleben -
weil all dies auch zu uns gehört:

List,
Liebe,
Verrat
und auch Leiden.

Eine übliche Formulierung lautet ja,
Jesus Christus sei "für uns" geboren,
habe "für uns" gelitten,
sei "für uns" gestorben ... -

"für uns" klingt irgendwie auch schon wieder

ein bisschen distanziert -
wenn man es so sagt
oder sagen muss.

Es ist aber ein großes Geschenk,
wenn ich solche Texte wie von heute lese
und etwas daraus den Weg in mein eigenes Herz findet
und ich merke oder auch nur ahne:

Da ist etwas für mich geschehen -
und es geschieht etwas mit mir.

Man kann's ja nicht erzwingen -
aber sich danach sehnen.

Und das Sehnen,
dass dies für mich geschehe,
ist auch schon ganz nahe dran ...

• Liedstrophe EG 91,9

Unendlich Glück! Du littest uns zugute.
Ich bin versöhnt in deinem teuren Blute.
Du hast mein Heil, da du für mich gestorben,
am Kreuz erworben.

• Stilles Gebet.

• Vaterunser.

• Segen.

Hände öffnen und sprechen.

Gott segne uns und behüte uns.

Gott lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig.

Gott erhebe sein Angesicht auf uns und gebe uns Frieden.

Amen.

• Kerze löschen.

Pastor Matthias Schäfer, Wulsdorf